

- Auch zum Weiterleiten empfohlen -

Newsletter des WDR-Rundfunkrats

Nr. 3/2012 vom 3. Mai 2012

Themen:

- **1. Öffentliche Sitzung des WDR-Rundfunkrats**
- **2. Programm**
 - **Stellungnahme „Talkleiste am Abend im Ersten“**
 - **Stellungnahme ARTE**
 - **Beratungen und Zwischenbericht zu geplanten Änderungen bei WDR 3**
- **3. Personalia**

1. Öffentliche Sitzung des WDR-Rundfunkrats

Transparenz und öffentliches Interesse an der Arbeit des WDR-Rundfunkrats weiter stärken!

Der WDR-Rundfunkrat hat am 16. April 2012 eine öffentliche Sitzung in Köln durchgeführt, an der rund 130 interessierte Bürgerinnen und Bürger teilgenommen haben.

Ruth Hieronymi, Vorsitzende des WDR-Rundfunkrats, erklärt die Zielsetzung: „Es ist dem Rundfunkrat sehr wichtig und ein großes Anliegen, die Bürgerinnen und Bürger, deren Interessen der Rundfunkrat im WDR vertritt, so umfassend und transparent wie möglich über seine Arbeit und die ihm vom Gesetzgeber übertragenden Aufgaben zu informieren. In einer öffentlichen Sitzung kann sehr anschaulich vermittelt werden, wie Aufsicht im WDR funktioniert.“ In der öffentlichen Sitzung standen Berichte der Rundfunkratsvorsitzenden und der WDR-Intendantin Monika Piel, ein Zwischenbericht zu den geplanten Programmänderungen bei WDR 3, Beratungen zur Talkleiste im Ersten Deutschen Fernsehen und zur zukünftigen Entwicklung bei ARTE sowie die Programmfortschreibung WDR Fernsehen auf der Tagesordnung. Im Anschluss an die Sitzung fand eine Gesprächsrunde zwischen den Zuhörerinnen und Zuhörern und den Vorsitzenden des Rundfunkrats und der Ausschüsse statt. Der WDR-Rundfunkrat wird 2012 zwei weitere öffentliche Sitzungen zu folgenden Terminen durchführen: 29. Juni und 23. November 2012.

Hintergrund:

Der WDR-Rundfunkrat tritt in der Regel einmal im Monat zu einer Sitzung zusammen und kann dabei auch öffentlich tagen.

Der Rundfunkrat hat 2011 und 2012 intensiv darüber beraten, wie sich die Transparenz und das öffentliche Interesse an seiner Arbeit weiter stärken lässt. Auf Basis der WDR-Gesetzesnovelle vom Dezember 2009 beschloss der Rundfunkrat im Dezember 2010 eine entsprechende Änderung der WDR-Satzung, und im Oktober 2011 eine Ergänzung der Geschäftsordnung des WDR-Rundfunkrats zum Verfahren für öffentliche Sitzungen. So wurde beispielsweise festgelegt, dass der Rundfunkrat für die Zuhörerinnen und Zuhörer einer öffentlichen Sitzung eine Fragestunde im Umfeld der Sitzung einrichten kann. Die Sitzungen können neben einem öffentlichen Teil auch einen internen, nicht-öffentlichen Teil umfassen, da es natürlich weiterhin bestimmte Tagesordnungspunkte gibt, die nicht-öffentlich beraten werden müssen. Dazu zählen mitunter Personalangelegenheiten, datenschutzrelevante Angelegenheiten und vertrauliche Vertrags- und Wettbewerbsangelegenheiten.

2. Programm

2.1. Stellungnahme „Talkleiste am Abend im Ersten“

Der WDR-Rundfunkrat hat in seiner Sitzung am 16. April 2012 in Köln einstimmig bei einer Enthaltung eine vom Programmausschuss unter Federführung der Vorsitzenden Petra Kammerevert MdEP eingebrachte Stellungnahme zur Talkleiste am Abend im Ersten Deutschen Fernsehen verabschiedet. Diesem Beschluss war eine von den Mitgliedern des Programmausschusses durchgeführte mehrmonatige intensive Programmbeobachtung der Talk-Sendungen im Ersten vorausgegangen. Die WDR-Rundfunkratsvorsitzende Ruth Hieronymi erklärt: „Der WDR-Rundfunkrat empfiehlt, die Talkleiste in dieser Form nicht dauerhaft fortzuführen und wünscht sich im Ergebnis eine konsequente Reduzierung der Talksendungen.“

Petra Kammerevert, Vorsitzende des Programmausschusses, ergänzt: „Eine Möglichkeit der Realisierung wäre über wöchentliche Wechsel von Sendungen auf einem Sendeplatz nachzudenken, wie es beispielsweise bei den Politmagazinen seit Jahren erfolgreich praktiziert wird.“

In der zehn Punkte umfassenden Stellungnahme heißt es weiter, „der WDR-Rundfunkrat bittet die programmverantwortlichen Intendanten/innen gemeinsam mit den genannten Moderatoren/innen über alternative Sendeformen auch in anderen Genres nachzudenken, bei denen das journalistische Know-how der Moderatoren/innen noch besser eingesetzt werden könnte“. Zudem hält der WDR-Rundfunkrat unter anderem eine eindeutige Abgrenzung sowohl in Form als auch Inhalt der verbleibenden Sendungen für notwendig und kritisiert die nach wie vor nicht hinreichende Absprache zwischen den Talkredaktionen untereinander im Hinblick auf die Auswahl von Gästen und Themen. Begrüßt werden ausdrücklich Themenabende, „an denen Dokumentation, Fernsehfilm und Talk sinnvoll miteinander verknüpft werden“.

Link zum Thema:

Die zehn Punkte umfassende Stellungnahme des WDR-Rundfunkrats zur Talkleiste finden Sie im vollen Wortlaut unter:

http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/pdf/Stellungnahme_WDR_RR_Talkleiste_DasErste_160412.pdf

Hintergrund:

Der WDR-Rundfunkrat hatte im Dezember 2010 in einer Stellungnahme seine Kritik zur Entscheidung der ARD-Intendantinnen und -Intendanten zum Ausdruck gebracht, mit ‚Günther Jauch‘ (Sonntag), ‚hart aber fair‘ (Montag), ‚Sandra Maischberger‘ (Dienstag), ‚Anne Will‘ (Mittwoch) und ‚Beckmann‘ (Donnerstag) fünf Talk-Sendungen an fünf Tagen in Folge im Abendprogramm des Ersten auszustrahlen. Deshalb kündigte der WDR-Rundfunkrat an, gemeinsam mit seinem Programmausschuss eine Evaluation der Talk-Schiene vorzunehmen.

Die Stellungnahme des WDR-Rundfunkrats vom Dezember 2010 zu den Programmentscheidungen der ARD-Intendantinnen und -Intendanten für das Erste steht folgend zum Abruf bereit:

http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/pdf/Stellungnahme_WDR_RR_ARD-Programmreform_201210.pdf

2.2. Stellungnahme ARTE

Der WDR-Rundfunkrat beschloss einstimmig ebenfalls in seiner öffentlichen Sitzung am 16. April 2012 eine vom Programmausschuss vorbereitete Stellungnahme zum deutsch-französischen Kultursender ARTE. In der Stellungnahme werden unter anderem die zentrale Rolle des WDR als Programmzulieferer für hochwertige Programme und seine besondere Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit des Senders betont. Der WDR-Rundfunkrat appelliert daher an die Programmverantwortlichen des WDR, die besondere Stellung von ARTE nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Einmaligkeit von ARTE müsse stets erkennbar sein.

Link zum Thema:

Die Stellungnahme des WDR-Rundfunkrats zu ARTE steht unter folgendem Link zum Abruf zur Verfügung:

http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/pdf/Stellungnahme_WDR_RR_Arte_160412.pdf

Hintergrund:

Der WDR-Rundfunkrat hat sich im Rahmen seiner Aufgabe, die Intendantin in Programmfragen zu beraten, auch mit den Programmangeboten des deutsch-französischen Kultursenders ARTE befasst. Der WDR-Rundfunkrat ist jeweils mit einem Mitglied in beiden Programmbeiräten von ARTE (für Frankreich in Straßburg und für Deutschland in Baden-Baden) vertreten. Im Dezember 2011 wurden im Rundfunkrat die jährlichen Berichte aus den zwei Programmbeiräten beraten. Diese Berichte wurden zu einer vertiefenden Debatte an den Programmausschuss überwiesen. Auf der Grundlage dieser Beratungen hat der Programmausschuss eine Stellungnahme erarbeitet, die dann dem WDR-Rundfunkrat in seiner öffentlichen Sitzung am 16. April 2012 vorgelegt wurde.

2.3. Beratungen und Zwischenbericht zu geplanten Änderungen bei WDR 3

In der öffentlichen Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 16. April 2012 wurde zu den Beratungen des WDR-Rundfunkrats und seines Programmausschusses zu den geplanten Änderungen bei WDR 3 ein Zwischenbericht gegeben.

Die vorgesehenen Programmänderungen bei WDR 3 sind auch Gegenstand einer Diskussion in der interessierten Öffentlichkeit. Hierbei hat der WDR-Rundfunkrat von Anfang an die Sorgen der „Initiative für Kultur im Rundfunk“ („Radioretter“) sehr ernst genommen und bei seinen Beratungen mit berücksichtigt.

So erklärte die Rundfunkratsvorsitzende nach der Sitzung des Rundfunkrats am 2. März 2012: „Mögliche Änderungen müssen dem Alleinstellungsmerkmal von WDR 3 als musikgeprägtem, anspruchsvollem Kulturprogramm gerecht werden.“

In der März-Sitzung des Rundfunkrats wurde daher die Geschäftsleitung unter anderem gebeten, dem Programmausschuss ein Gesamtkonzept für WDR 3 vorzulegen. Dabei sollten auch die Verknüpfungen bzw. Abgrenzungen zu WDR 5 sowie die konkreten personellen und finanziellen Auswirkungen dargestellt werden. Zudem haben zu den geplanten Programmänderungen bei WDR 3 der Programmausschuss in seinen Sitzungen im März und April 2012 sowie eine vom Programmausschuss eingesetzte Arbeitsgruppe beraten.

Petra Kammerevert, die Vorsitzende des Programmausschusses, erklärt in der Sitzung des WDR-Rundfunkrats am 16. April 2012: „Der Diskussionsprozess um WDR 3 geht weiter und wird in den nächsten Wochen intensiv fortgeführt.“

Link zum Thema:

Unter folgendem Link sind die Pressemitteilungen des WDR-Rundfunkrats zu den geplanten Änderungen bei WDR 3 vom 2. März und 22. März 2012 sowie zur öffentlichen Sitzung am 16. April 2012 abrufbar:

<http://www.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/pressemitteilungen.jsp>

Hintergrund:

Zu den Aufgaben des WDR-Rundfunkrats gehört auch die Beratung der Intendantin in Programmangelegenheiten. So berät der Rundfunkrat beispielsweise zur Programmgestaltung, erlässt Programmrichtlinien und fasst Beschlüsse zu grundsätzlichen Programmreformen.

Im Rahmen seines beratenden Auftrags befassen sich der WDR-Rundfunkrat und sein Programmausschuss seit Januar 2012 intensiv mit den geplanten Programmänderungen bei WDR 3.

Direkte programmgestaltende Befugnisse kommen dem Rundfunkrat nicht zu, denn für die konkrete Gestaltung der WDR-Programme ist die Intendantin verantwortlich. Diese Programmverantwortung des WDR ist von der Verfassung geschützt und jede Form von Zensur ist zu vermeiden.

3. Personalia

Neues Mitglied im WDR-Rundfunkrat

Der Landtag NRW hat als neues Mitglied Andrea Verpoorten MdL (CDU-Fraktion) in den WDR-Rundfunkrat entsandt. Stellvertreter ist Barthel Schölgens.

Eva-Maria Michel als Justiziarin bestätigt

Der WDR Rundfunkrat hat in seiner Sitzung am 2. März 2012 auf Vorschlag der Intendantin Eva-Maria Michel erneut zur Justiziarin des WDR gewählt. Ihr neuer Vertrag gilt für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis 30. September 2017.

Anmeldungen, Abmeldungen zum Newsletter sowie Nachfragen und Kritik senden Sie bitte an die Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats: rundfunkrat@wdr.de